

Soziale Stadt Bremen

Die Quartiersentwicklung unter der Dachmarke Soziale Stadt Bremen erfolgt in enger Zusammenarbeit der Senatsressorts Soziales, Jugend, Integration und Sport sowie Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und in Kooperation aller Senatsressorts.

Quartiersentwicklung

Strukturwandel in der Arbeitswelt hat immer wieder zu weitreichenden Veränderungen in den Städten geführt. Mit zunehmender Industrialisierung verschwand der räumliche Zusammenhang von Arbeiten und Wohnen.

Neue Formen der Fortbewegung beeinflussten die Stadtentwicklung ebenso wie der Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft oder die Globalisierung vieler gesellschaftlicher Bereiche.

In den 80er und 90er Jahren führte eine negative ökonomische Entwicklung, gepaart mit Zuwanderungen zu problematischen Wohn- und Lebensbedingungen – vorwiegend in den Stadtrandgebieten Bremens – aber auch in altindustriell geprägten Stadtteilen.

Neue Wohnquartiere am Stadtrand zeigten „klassische“ Defizite wie z.B. in den Bereichen ÖPNV, Nahversorgung und soziale Infrastruktur. Nachbarschaften waren aufgrund von hoher Bewohnerfluktuation und nachziehenden vielfältigen sozialen und kulturell unterschiedlichen Neubewohner/-innen teilweise „überfordert“.

Das Zusammentreffen benachteiligter Bewohner/innen in problembehafteten Gebieten förderte eine sich gegenseitig verstärkende Abwärtsspirale und die Einschränkung gesellschaftlicher Teilhabemöglichkeiten. Daraus folgte für die Kommunen die Notwendigkeit, im Sinne einer sozialen Stadtentwicklung einzugreifen.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Bremer Senat 1989 ein erstes Interventionsprogramm mit dem Ziel, die Negativentwicklungen benachteiligter Stadtquartiere zu stoppen bzw. umzukehren.

Heute gibt es fünfzehn Quartiere, die unter der Dachmarke „Soziale Stadt Bremen“ unterschiedliche Förderprogramme nutzen und so mit einer Vielzahl von WiN-Foren zum sozialen Zusammenhalt der Stadt beitragen.

Quartiersmanagements vor Ort in den Ortsteilen

Programme:

- WiN – Wohnen in Nachbarschaften
- Soziale Stadt
- LOS – Bremen II – Lokales Kapital für Soziale Zwecke
- Ankommen im Quartier

Fördergebiete:

Blockdiek, Blumenthal, Grohn, Gröpelingen, Hemelingen, Huchting, Huckelriede, Kattenturm, Lüssum-Bockhorn, Marßel, Neue Vahr, Oslebshausen, Schweizer Viertel, Tenever, Überseestadt, Woltmershausen

WiN-Foren

Diese Veranstaltungen stehen prinzipiell allen Bürger*innen und Interessierten offen und neue Gäste sind dort willkommen. Auf den von den jeweiligen Quartiersmanagager*innen geleiteten Foren werden zum Beispiel Probleme im Fördergebiet besprochen und neue Projekte vorgestellt und diskutiert.

? auf die Merkliste

Adresse:

Bahnhofplatz 29
28195 Bremen

Ansprechperson:

Kay Borchers

Telefon:

0421 361 10 604

E-Mail-Adresse:

kay.borchers@soziales.bremen.de

Internetadresse:

www.sozialestadt.bremen.de